



Tohoku University | Sendai, Japan

**Anonym**

Fakultät Physik – Medizinphysik - Fachsemester

24.03.2017 – 15.02.2018



## Tohoku University

Die Tohoku University ist eine der neun kaiserlichen Universitäten und wurde 1907 gegründet. Sie ist eine der angesehensten Universitäten im Land, wobei sich das Lehrangebot über 10 Fakultäten erstreckt.

Der Austausch nach Japan ist bereits mein zweiter in ein asiatisches Land. Nachdem ich bereits ein Semester in Südkorea war, wollte ich unbedingt noch einmal eine Auslandserfahrung in Asien machen. Diese wollte ich mit meiner Masterarbeit kombinieren. Da Japan hervorragende Arbeitsbedingungen bietet, konnte ich diesen Plan an der Tohoku Universität realisieren.

## Sendai, Japan

Sendai liegt etwa 350 km nördlich von Tokio und ist mit etwas über 1 Mio. Einwohnern die größte Stadt der Region Tohoku. Das Stadtleben ist sehr ruhig und die Menschen freundlich.

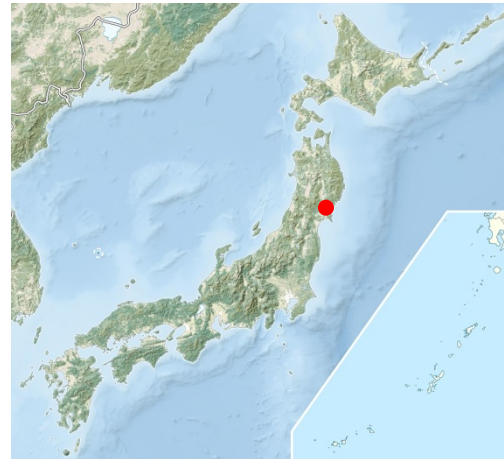
Die Stadt ist umgeben von viel Natur und ist berühmt für viel Grünfläche, woher sie auch ihren Spitzname "City of trees" hat. Daher ist auch die Kirschblüte besonders ausgeprägt in der Region. Des weiteren ist es im Winter, auf Grund der nördlichen Lage, sehr kalt und schneesicher und eines der berühmtesten Skigebiete liegt nahe der Stadt.

Im Sommer ist es sehr feucht und schwül, wobei die Temperaturen meistens unter 30°C liegen.

Tohoku University | Sendai, Japan



Japan on the globe (claimed) (Japan centered)  
von TUBS, eigenes Werk, Lizenziert unter CC BY-SA 3.0,  
Quelle:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Japan\\_on\\_the\\_globe\\_\(claimed\)\\_\(Japan\\_centered\).svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Japan_on_the_globe_(claimed)_(Japan_centered).svg)



Japan location map with side map of the Ryukyu Islands, von Alexrk2, Lizenziert unter CC BY-SA 3.0  
Quelle:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Japan#/media/File:Japan\\_natural\\_location\\_map\\_with\\_side\\_map\\_of\\_the\\_Ryukyu\\_Islands.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Japan#/media/File:Japan_natural_location_map_with_side_map_of_the_Ryukyu_Islands.jpg)

## Organisation

Den Weg bis zum Wohnheim muss man alleine finden. Allerdings ist der Weg von Sendai Station (HBF) nicht sehr weit, daher kann man für die erste Ankunft ein Taxi nehmen (~ 15€).

Das Wohnheim organisiert in den ersten Tagen die Eröffnung des Bankkontos, sowie das Abschließen der “National Health Insurance” (das ist in Japan verpflichtend).

Die unterschiedlichen Wohnheime sind unterschiedlich ausgestattet. Ich habe mir mit sieben weiteren Personen (Japaner und Internationales) Küche und Bad geteilt, wobei wir im neusten Wohnheim gewohnt haben. Daher war die Ausstattung auch sehr neu.



Ich konnte kein Japanisch sprechen als ich angereist bin. Die Tohoku University bietet eine Vielzahl von japanisch Kursen in allen Level an. Allerdings sollte man für jede Schwierigkeitsstufe, bereits die beiden Schreibsystem Katakana und Hiragana kennen. Da ich mich vorallem auf meine Masterarbeit konzentrieren musste, hatte ich leider nicht die Zeit die Sprache zu lernen.



## Akademische Eindrücke

Die Tohoku University bietet viele verschiedenen Programme für Austauschstudierende an. Als Masterstudent der Natur- und Ingenieurwissenschaften wird man in das COLABS Programm eingeordnet. Hier bietet sich die Möglichkeit Kurse mit Laborarbeit zu kombinieren oder die vorgesehen Stunden im Labor ohne weitere Kurse zu absolvieren. Das Arbeitspensum ist dabei gleich. Nichtsdestoweniger muss man alles mit seinem *Academic Advisor* absprechen und diese/dieser muss die Kurswahl abzeichnen. Am Ende eines Semesters muss man im Rahmen des COLABS Programmes eine Präsentation halten und ein Paper mit um die 30 Seiten

Tohoku University | Sendai, Japan

verfassen.

Da ich meine Masterarbeit in Japan schreiben wollte, habe ich keine weiteren Kurse belegt und stattdessen die Zeit mit meinem Projekt verbracht. Dabei waren die Professorin und der assoc. Professor aber auch die Kommilitonen sehr hilfsbereit und haben mich bei allen meinen Fragen unterstützt. Auch wenn die Kommunikation nicht immer ganz einfach war, hat alles ohne größere Probleme funktioniert.

Für mein weiteres Arbeitsleben habe ich vor allem gelernt wissenschaftlich und kontinuierlich an einem Projekt zu arbeiten. Dabei müssen immer wieder neue Lösungen für auftretende Herausforderungen gefunden und umgesetzt werden.



## Soziale Integration

Die Tohoku University bietet über viele *Clubs* und *Circle* die Möglichkeiten für ein ausgeprägtes Campusleben. Diese erstrecken sich von Kochkursen bis hin zu Sportangeboten. Allerdings gilt auch hier, dass man nicht immer alles mit Englisch belegen bzw. daran teilnehmen kann.

Ich persönlich habe vor allem mit anderen Austauschstudierenden Sport auf dem Campus gemacht und bin regelmäßig mit einem meiner Mitbewohner in das kostenfreie Gym gegangen.

Im allgemeinen hat jeder Studierende, der in einem Labor arbeitet viel Kontakt zu Einheimischen. So hatte auch ich viel Kontakt zu meinen Kommilitonen und vor allem meinem Tutor. So waren wir häufiger etwas essen oder trinken.

Nichtsdestoweniger gestaltet sich die Kommunikation mit Japanern im großen und ganzen durchaus schwierig, da viele Menschen kein Englisch sprechen.

## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe an zwei Veranstaltungen teilgenommen, bei denen ich die TU vertreten habe. Zunächst wurde mir die Möglichkeit gegeben an einem Stand die TU zu repräsentieren und jedem Interessierten über die TU und Dortmund zu informieren. Diese Veranstaltung war vor allem für unentschlossene japanische Studierende vorgesehen.

Bei der zweiten Aktion habe ich japanischen Studierenden, die sicher für zwei Wochen nach Deutschland kommen, die TU und Dortmund näher gebracht. Dafür habe ich einen Vortrag gehalten.



Bei der ersten Aktion konnte ich zumindest augenscheinlich zwei Studierende für die TU interessieren. Allerdings schienen alle Studierenden etwas zögerlich und waren sich nicht sicher, ob sie sich in Deutschland bzw. Dortmund zurechtfinden würden.

## Kultur

Besonders interessant finde ich den Umgang der Menschen miteinander. In der japanischen Kultur nimmt der Respekt gegenüber anderen Menschen, aber auch der Umwelt eine zentrale Rolle ein. Daher wirkt das tägliche Leben sehr viel ruhiger und auch entspannter. Und obwohl es für deutsche Verhältnisse kaum Mülleimer im öffentlichen Raum gibt, sind die Städte sehr sauber, da es als extrem unhöflich gilt seinen Müll auf den Boden zu werfen.



Auf Grund meiner bereits gemachten Auslandserfahrungen wusste ich, wie sich ein Kulturschock anfühlt und konnte mich darauf vorbereiten. In Bezug auf die japanische Kultur fällt es mir vor allem schwer zu verstehen, wie Studierende aber auch Professoren/innen ihr komplettes Leben dem Studium bzw. der Arbeit widmen können.



## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Es ist stärksten zu empfehlen nach Japan über einen der Hauptflughäfen (z.B. *Narita Airport* in Tokio) und nicht über einen kleineren Flughafen z.B. *Sendai Airport* einzureisen, da die *Residence Card* an den großen Flughäfen direkt ausgestellt werden kann. Reist man über einen kleineren Flughafen ein, hat man sehr viel mehr Arbeit nach der Ankunft im Wohnheim.
- Ich würde einen Japanischkurs vor dem Aufenthalt empfehlen, um zumindest die Schriftzeichen zu kennen (Hiragana und Katakana). Dies empfiehlt sich auch für die Japanischkurse an der Tohoku University.
- Das tägliche Leben in Japan (vor allem Obst und Gemüse) ist teurer als in Deutschland. Für die Minimalversorgung sollte man mindestens 350 € bis 400 € pro Monat ansetzen. Ich persönlich habe das Stipendium *JASSO* von der japanischen Regierung erhalten, welches einer Höhe von ~580 € pro Monat mit einer Laufzeit von 4 bzw. 10 Monate entspricht.



## Das Leben danach...

Meine zweite Auslandserfahrung hat mir erneut gezeigt, was mir in meinem Leben wichtig ist und worauf ich meine Prioritäten legen werde. So ist es für mich wichtig ein Studium bzw. eine Arbeit zu haben, die mir Spaß macht. Allerdings definiere ich mich nicht nur über meine Arbeit und werde daher auch immer andere Dinge in meinem Leben verfolgen.

Ich kann mir weiterhin Reisen oder auch Arbeiten im Ausland gut vorstellen und ich werde versuchen meine internationalen Kontakte zu halten und neue zu knüpfen.

## Bewertung von Auslandserfahrungen

Ich kann jedem nur empfehlen eine Auslandserfahrung zu machen. In der Zeit in Japan habe ich sehr viel über mich, aber vor allem auch über die deutsche Kultur und Deutschland gelernt. Meiner Ansicht nach hilft ein Auslandssemester (oder natürlich auch zwei) Vorurteile zu überbrücken und die eigenen Ansichten und Gewohnheiten zu hinterfragen.





[Back](#) Detailed Earthquake

Epicenter :	Offshore Fukushima Pref
Date :	2017/07/07 21:48
Max intensity :	4
Magnitude :	4.8
Depth :	70km

No tsunami warnings announced from this